

1956	Ausgegeben zu Bonn am 27. März 1956	Nr. 13
------	-------------------------------------	--------

Tag	Inhalt:	Seite
26. 3. 56	Fünftes Gesetz zur Änderung des Zuckersteuergesetzes .....	131
23. 3. 56	Zweite Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes .....	132
23. 3. 56	Sechste Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes .....	133
24. 3. 56	Gewerbsteuer-Durchführungsverordnung .....	152
26. 3. 56	Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung über die Besoldung der Freiwilligen in den Streitkräften .....	157

In Teil II Nr. 7, ausgegeben zu Bonn am 26. März 1956, sind veröffentlicht: Gesetz über den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zu dem Brüsseler Protokoll vom 30. Juli 1936 über die Immunitäten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — Gesetz über das Vierte Berichtigungs- und Änderungsprotokoll vom 7. März 1955 zu den Anlagen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) und zum Wortlaut der diesem Abkommen beigefügten Zollzugeständnislisten. — Gesetz zu der Erklärung vom 10. März 1955 über die Verlängerung der Geltungsdauer der Zollzugeständnislisten zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT). — Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens vom 30. Juni 1955 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über gegenseitige Verteidigungshilfe. — Bekanntmachung über die Wiederanwendung des Übereinkommens über die Sklaverei im Verhältnis zur Türkei.

## Fünftes Gesetz zur Änderung des Zuckersteuergesetzes.

Vom 26. März 1956.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

### Artikel 1

Das Zuckersteuergesetz vom 26. September 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1251) in der zur Zeit geltenden Fassung wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 1 erhält die folgende Fassung:

„(1) Zucker (Rübenzucker, Stärkezucker und Zucker von der chemischen Zusammensetzung dieser Zuckerarten), der im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit Ausnahme der Zollausschlüsse (Erhebungsgebiet) hergestellt oder in das Erhebungsgebiet eingeführt wird, unterliegt einer Abgabe (Zuckersteuer). Die Zuckersteuer ist Verbrauchsteuer im Sinne der Reichsabgabenordnung.“

2. In § 2 werden die Worte „in das Inland“ ersetzt durch „in das Erhebungsgebiet“.

3. In § 3

a) werden in Absatz 1 die Worte „26,50 DM“ ersetzt durch „10,— DM“,

b) werden in Absatz 5 die Worte „von 27,45 DM“ ersetzt durch „in Höhe von  $\frac{9}{10}$ “ und die Worte „von 12,20 DM“ ersetzt durch „in Höhe von  $\frac{4}{10}$  der Zuckersteuer“.

4. Nach § 12 wird folgender § 13 neu eingefügt:

„Durchführung

### § 13

Der Bundesminister der Finanzen wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung

1. die Begriffe des § 1 Abs. 1, 2 und 3 und der §§ 4 und 5 zu erläutern, in den Freihäfen den Verbrauch von unverteuertem Zucker und den Verbrauch von Waren, bei deren Ausfuhr die Steuer für den bei ihrer Herstellung verwendeten Zucker erlassen oder vergütet worden ist, zu verbieten und Zollausschlüsse (§ 5 des Zollgesetzes) in das Erhebungsgebiet einzubeziehen,
2. die zur Ermittlung des Reinheitsgrades von Rübenzuckererzeugnissen und von Stärkezucker erforderlichen Bestimmungen zu erlassen (§ 3),
3. das Nähere über die Steuererklärung (§ 6) und die Entrichtung der Steuer (§ 7) zu bestimmen,
4. die Vorschriften zur Durchführung der §§ 10 und 11 zu erlassen und die in §§ 191 und 192 der Reichsabgabenordnung vorgesehenen Bestimmungen zu treffen.“

### Artikel 2

Hersteller von Zucker, Inhaber von zuckerarbeitenden Betrieben und Zuckerhändler, die am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes mindestens

ein hundred Kilogramm versteuerten, unverarbeiteten Zucker auf Lager haben, erhalten die Zuckersteuer nach Maßgabe der durch dieses Gesetz gesenkten Steuersätze erstattet. Zum Lagerbestand der Hersteller von Zucker, der Inhaber von zuckerverarbeitenden Betrieben und der Zuckerhändler gehört auch der Zucker, der am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes nachweislich für sie unterwegs ist. Die näheren Bestimmungen trifft der Bundesminister der Finanzen durch Rechtsverordnung.

#### Artikel 3

Der Bundesminister der Finanzen wird ermächtigt, den Wortlaut des Zuckersteuergesetzes und der zu dem Zuckersteuergesetz erlassenen Durchführungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung mit neuem Datum, unter neuer Überschrift und in neuer Paragraphenfolge bekanntzumachen und dabei Unstimmigkeiten des Wortlauts zu beseitigen.

#### Artikel 4

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 12 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechts-

verordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

#### Artikel 5

Artikel 2 Satz 3 dieses Gesetzes tritt am Tage nach der Verkündung des Gesetzes in Kraft. Im übrigen tritt das Gesetz am 1. April 1956 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 26. März 1956.

Der Bundespräsident  
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Blücher

Der Bundesminister der Finanzen  
Schäffer

### Zweite Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes.

Vom 23. März 1956.

Auf Grund des § 43 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe a und Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 2 des Feststellungsgesetzes in der Fassung des Vierten Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 12. Juli 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 403) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

#### § 1

##### Änderung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes

Die Dritte Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes vom 24. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 518) in der Fassung der Ersten Verordnung zur Ergänzung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes vom 17. Dezember 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 809) wird wie folgt geändert und ergänzt:

1. § 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 Satz 1 werden hinter den Worten „durch Rechtsverordnung“ die Worte eingefügt „der Bundesregierung“.
- b) In Absatz 1 Satz 4 werden hinter den Worten „durch besondere Rechtsverordnung“ die Worte eingefügt „der Bundesregierung“.
- c) In Absatz 2 Satz 1 werden hinter den Worten „aufgeführten Kreise“ die Worte eingefügt „durch Rechtsverordnung“.

2. An § 4 Abs. 6 wird der folgende Satz angefügt:  
„Der Präsident des Bundesausgleichsamts regelt durch Rechtsverordnung die Bemessung der Zuschläge und der Abschläge.“
3. In § 5 Abs. 2 Satz 2 werden hinter den Worten „durch besondere Rechtsverordnung“ die Worte eingefügt „der Bundesregierung“.

#### § 2

##### Anwendung in Berlin (West)

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 44 des Feststellungsgesetzes auch in Berlin (West).

#### § 3

##### Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 23. März 1956.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Blücher

Der Bundesminister der Finanzen  
Schäffer

**Sechste Verordnung  
zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (6. FeststellungsDV).**

Vom 23. März 1956.

Auf Grund des § 43 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Buchstabe a und Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 2 und § 16 Abs. 8 des Feststellungsgesetzes in der Fassung des Vierten Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 12. Juli 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 403) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

**Ersatzeinheitswerte des Betriebsvermögens**

In den Fällen des § 12 Abs. 2 des Feststellungsgesetzes ist für wirtschaftliche Einheiten des Betriebsvermögens im Sinne der §§ 54 bis 56 des Bewertungsgesetzes (gewerbliche Betriebe) ein Ersatzeinheitswert nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zu ermitteln.

§ 2

**Maßgebende Vorschriften**

Es sind anzuwenden auf das Betriebsvermögen

1. der Betriebe des Handwerks, des Einzelhandels, des Großhandels sowie des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes:
  - a) deren bewiesene oder glaubhaft gemachte Betriebsmerkmale (§ 3) ausschließlich in die erste Zeilengruppe der nach § 4 für den jeweiligen Gewerbezug maßgebenden Richtzahlen fallen, die Vorschriften der §§ 3 bis 7,
  - b) im übrigen die Vorschrift des § 8,
2. der nicht unter Nummer 1 fallenden gewerblichen Betriebe, soweit sie nicht unter Nummer 3 fallen, die Vorschrift des § 9,
3. der freien Berufe die Vorschrift des § 10.

§ 3

**Betriebsmerkmale**

(1) Bei der Ermittlung des Ersatzeinheitswerts eines verlorenen Betriebs der in § 2 Nr. 1 Buchstabe a bezeichneten Art ist von den folgenden Betriebsmerkmalen auszugehen:

1. Anzahl der Beschäftigten,
2. Gesamtumsatz,
3. Reineinkünfte,
4. Anlagevermögen,
5. Umlaufvermögen.

(2) Der Ermittlung des Ersatzeinheitswerts sind diejenigen der in Absatz 1 aufgeführten Betriebsmerkmale zugrunde zu legen, die im Einzelfall bewiesen oder glaubhaft gemacht sind.

§ 4

**Richtzahlen**

(1) Durch Rechtsverordnung der Bundesregierung werden für die einzelnen Gewerbezüge als Grundlage für die Ermittlung des Ersatzeinheits-

werts Richtzahlen festgelegt. Maßgebend ist jeweils derjenige Gewerbezug, zu dem der Betrieb nach den Verhältnissen des Kalenderjahrs 1939 ausschließlich oder, nach den Umsatzanteilen in diesem Jahr, zu mehr als 80 vom Hundert gehört hat; § 11 Abs. 1 Satz 2 bis 4 gilt sinngemäß.

(2) Für die in der Anlage aufgeführten Gewerbezüge sind die in den dortigen Tabellen angegebenen Richtzahlen maßgebend. Die Festsetzung der Richtzahlen für weitere Gewerbezüge bleibt der Regelung durch besondere Rechtsverordnung der Bundesregierung vorbehalten.

(3) Bestehen für den Gewerbezug eines Betriebs keine Richtzahlen, sind die Richtzahlen des Gewerbezugs maßgebend, dem der Betrieb nach Art oder Bestimmung ähnelt. Bei mehrstufigen oder gemischten Betrieben, die nicht zu mehr als 80 vom Hundert einem Gewerbezug zuzurechnen waren, sind die für die Betriebsteile maßgebenden Richtzahlen anteilig zugrunde zu legen.

§ 5

**Ermittlung des Ersatzeinheitswerts**

(1) Der Ermittlung des Ersatzeinheitswerts eines gewerblichen Betriebs werden diejenigen Richtzahlen zugrunde gelegt, die sich für den jeweiligen Gewerbezug bei der Einordnung des bewiesenen oder glaubhaft gemachten Betriebsmerkmals (§ 3) in die maßgebende Tabelle der Anlage ergeben. Ersatzeinheitswert für den nicht in Betriebsgrundstücken bestehenden Teil des gewerblichen Betriebs ist der Betrag, der in Spalte 9 der maßgebenden Tabellenzeile angegeben ist.

(2) Sind mehrere Betriebsmerkmale bewiesen oder glaubhaft gemacht, die sich nicht in eine Tabellenzeile einordnen, ist Ersatzeinheitswert der Durchschnitt der Beträge in Spalte 9 derjenigen Tabellenzeilen, die nach den bewiesenen oder glaubhaft gemachten Betriebsmerkmalen in Betracht kommen.

(3) Wird das Eigentum an einem Gewerbebetrieb, werden aber keine Betriebsmerkmale bewiesen oder glaubhaft gemacht, ist Ersatzeinheitswert der Betrag in Spalte 9 der ersten Tabellenzeile des jeweiligen Gewerbezugs.

(4) Bei mehrstufigen oder gemischten Betrieben, die nicht zu mehr als 80 vom Hundert zu einem Gewerbezug gehört haben, sind die Absätze 1 bis 3 für die einzelnen Betriebsteile anzuwenden; die sich ergebenden Einzelbeträge sind zusammenzurechnen.

(5) Gehörten zum Betriebsvermögen Betriebsgrundstücke, ist der Einheitswert des Betriebsgrundstücks dem nach den Absätzen 1 bis 4 ermittelten Ersatzeinheitswert zuzuschlagen. Wird der Einheitswert des Betriebsgrundstücks nicht bewiesen oder glaubhaft gemacht, ist der Ersatzeinheitswert des Betriebsgrundstücks gesondert nach den Vorschriften zu ermitteln, die für den verlorenen Grundbesitz gelten.

(6) Für die in den Einheitswert oder Ersatzeinheitswert der Betriebsgrundstücke nicht einbezogenen Betriebsvorrichtungen ist der darauf entfallende Teil des Ersatzeinheitswerts gesondert nach den Vorschriften über die Ersatzeinheitsbewertung der Geschäftsgrundstücke zu ermitteln und dem nach den Absätzen 1 bis 4 ermittelten Ersatzeinheitswert zuzuschlagen.

#### § 6

##### Berücksichtigung von Verbindlichkeiten

(1) Die Verbindlichkeiten des Betriebs, die nicht an den Betriebsgrundstücken dinglich gesichert waren (Betriebsschulden), treten, sofern ihre Höhe bewiesen oder glaubhaft gemacht ist, an die Stelle des in Spalte 8 der Tabelle angegebenen Betrags; der in Spalte 9 angegebene Ersatzeinheitswert ist in diesem Fall entsprechend zu berichtigen. In den Fällen des § 5 Abs. 2 treten diese Verbindlichkeiten an die Stelle des Durchschnitts der in Spalte 8 der maßgebenden Tabellenzeilen angegebenen Beträge.

(2) Verbindlichkeiten, die an den Betriebsgrundstücken dinglich gesichert waren, sind von dem nach § 5 Abs. 5 für den verlorenen Grundbesitz maßgebenden Einheitswert oder Ersatzeinheitswert abzusetzen.

(3) Ergibt sich beim Abzug der Verbindlichkeiten nach Absatz 1, daß der Betrag der Verbindlichkeiten die Summe der Beträge aus Spalte 6 und 7 der Tabelle übersteigt, oder beim Abzug der Verbindlichkeiten nach Absatz 2, daß der Betrag der Verbindlichkeiten den Einheitswert oder Ersatzeinheitswert des Betriebsgrundstücks übersteigt, ist der übersteigende Restbetrag der Verbindlichkeiten bei der Zusammenfassung (§ 5 Abs. 5) durch Abzug zu berücksichtigen. Übersteigen bei der Zusammenfassung die abzuziehenden Beträge das Rohvermögen, ist ein Ersatzeinheitswert für das Betriebsvermögen nicht anzusetzen.

(4) Verbindlichkeiten im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht gesondert als Verbindlichkeiten im Sinne des § 12 Abs. 3 des Feststellungsgesetzes festzustellen.

#### § 7

##### Ersatzeinheitswerte in Gebieten außerhalb des Geltungsbereichs des Bewertungsgesetzes

Für gewerbliche Betriebe in Gebieten, in denen das Bewertungsgesetz im Zeitpunkt der Vertreibung nicht galt, finden §§ 3 bis 6 mit der Maßgabe Anwendung, daß für solche Betriebe die in der Anlage enthaltenen Richtzahlen und Ersatzeinheitswerte je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen in den einzelnen Vertreibungsgebieten mit Teilbeträgen nach Verhältniszahlen, die auf die Verhältnisse im Geltungsbereich des Bewertungsgesetzes bezogen sind, angesetzt werden können; die Verhältniszahlen müssen zwischen 5 und 9 Zehnteln liegen und auf volle Zehntel lauten.

#### § 8

##### Besondere Regelung für größere Betriebe

(1) Werden für einen gewerblichen Betrieb, der unter die Vorschrift in § 2 Nr. 1 Buchstabe b fällt,

beweiskräftige Unterlagen, insbesondere Steuerbilanzen, vorgelegt, ist als Ersatzeinheitswert das in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelte Reinvermögen anzusetzen, dessen Verlust der Höhe nach durch die Vorlage der Unterlagen bewiesen oder glaubhaft gemacht ist.

(2) Können für einen Betrieb, der unter die Vorschrift in § 2 Nr. 1 Buchstabe b fällt, Unterlagen im Sinne des Absatzes 1 nicht vorgelegt werden, sind die Vorschriften der §§ 3 bis 7 anzuwenden. Übersteigen hierbei bewiesene oder glaubhaft gemachte Betriebsmerkmale (§ 3) die Richtzahlen, ist die jeweilige Richtzahl der letzten Tabellenzeile anzuwenden. Liegen für einen selbstständigen Teil des gewerblichen Betriebs beweiskräftige Unterlagen vor, ist insoweit nach Absatz 1 zu verfahren und der so ermittelte Wertanteil bei der Gesamtberechnung zu berücksichtigen.

#### § 9

##### Besondere Regelung für sonstige gewerbliche Betriebe

(1) Werden für einen gewerblichen Betrieb, der unter die Vorschrift in § 2 Nr. 2 fällt, insbesondere für einen Industriebetrieb, beweiskräftige Unterlagen, insbesondere Steuerbilanzen, vorgelegt, ist als Ersatzeinheitswert das in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelte Reinvermögen anzusetzen, dessen Verlust der Höhe nach durch die Vorlage der Unterlagen bewiesen oder glaubhaft gemacht ist.

(2) Können für einen Betrieb, der unter die Vorschrift in § 2 Nr. 2 fällt, Unterlagen im Sinne des Absatzes 1 nicht vorgelegt werden, ist ein Ersatzeinheitswert im Wege des betriebswirtschaftlichen Vergleichs, hilfsweise durch Schätzung, zu ermitteln. Liegen für einen Teil des gewerblichen Betriebs beweiskräftige Unterlagen vor, ist insoweit nach Absatz 1 zu verfahren und der so ermittelte Wertanteil bei der Gesamtberechnung zu berücksichtigen.

(3) § 10 Abs. 2 bleibt unberührt.

#### § 10

##### Besondere Regelung für die freien Berufe

(1) Für das Betriebsvermögen, das der Ausübung eines freien Berufs im Sinne des § 55 des Bewertungsgesetzes gedient hat, ist der Ersatzeinheitswert nach Pauschsätzen zu ermitteln, die sich auf die Betriebsmerkmale im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 2, 3 und 4 beziehen und die in ihrer Höhe den Richtzahlen nach § 4 Abs. 1 wirtschaftlich entsprechen sollen. Wird die frühere Ausübung eines freien Berufs bewiesen oder glaubhaft gemacht, nicht aber eines der Betriebsmerkmale (Satz 1), ist der Ersatzeinheitswert mit einem Pauschmindestsatz zu ermitteln. § 8 Abs. 1 gilt entsprechend.

(2) Nach den Vorschriften des Absatzes 1 ist auch der Ersatzeinheitswert des Betriebsvermögens der Handelsvertreter, der Handelsmakler und der Kommissionäre im Sinne des Handelsgesetzbuchs zu ermitteln.

## § 11

**Maßgebende Verhältnisse**

(1) Für die Ermittlung des Ersatzeinheitswerts sind die Beschäftigtenzahlen, der Gesamtumsatz und die Reineinkünfte des Kalenderjahrs 1939 oder des entsprechenden Wirtschaftsjahrs maßgebend. Sind diese Betriebsmerkmale nur für ein früheres Jahr bewiesen oder glaubhaft gemacht, kann von ihnen ausgegangen werden, es sei denn, daß ihre Anwendung offensichtlich zu überhöhten Ergebnissen führen würde. Ist der Betrieb später gegründet worden, tritt an die Stelle des Jahres 1939 das Jahr nach der Neugründung. In Gebieten, in denen die Einheitsbewertung des Betriebsvermögens auf einen Zeitpunkt nach dem 1. Januar 1940 durchgeführt wurde, tritt an die Stelle des Jahres 1939 das letzte Kalenderjahr (Wirtschaftsjahr), das vor dem Feststellungszeitpunkt endete.

(2) War ein Betrieb in dem nach Absatz 1 maßgebenden Jahr aus kriegsbedingten Gründen zeitweise stillgelegt, sind die erzielten Umsätze und Reineinkünfte auf das volle Jahr umzurechnen, wenn der Umrechnung ein Zeitraum von mindestens 4 Monaten zugrunde gelegt werden kann.

(3) Hinsichtlich des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sowie der Betriebsschulden sind die Verhältnisse im letzten Feststellungszeitpunkt vor der Vertreibung maßgebend. Können Unterlagen für diese Betriebsmerkmale nur für einen anderen Zeitpunkt vorgelegt werden, sind diese Unterlagen zugrunde zu legen, wenn die für die Einheitsbewertung wesentlichen Merkmale von den Verhältnissen am maßgebenden Stichtag offensichtlich nicht wesentlich abweichen oder wenn die Abweichungen durch Vergleich oder durch Auswertung anderer Beweismittel berichtigt werden können.

## § 12

**Ersatzeinheitswerte  
bei Kapitalgesellschaften**

Ist zur Schadensberechnung in den Fällen des § 18 des Feststellungsgesetzes die Ermittlung des Ersatzeinheitswerts des Betriebsvermögens einer Kapitalgesellschaft erforderlich, sind die Vorschriften dieser Verordnung entsprechend anzuwenden.

## § 13

**Berechnung der Einkünfte**

Die Vorschriften dieser Verordnung finden Anwendung für den Nachweis und die Ermittlung der Einkünfte im Sinne des § 3 Nr. 2 und Nr. 3 der 10. LeistungsDV LA = 4. FeststellungsDV. Dies gilt insbesondere für die Reineinkünfte, die sich bei der

Berechnung der Ersatzeinheitswerte nach Maßgabe des § 5 aus der Spalte 3 der maßgebenden Tabellenzeilen ergeben. Soweit es hierbei auf Einkunftsgrenzen ankommt (§ 284 Lastenausgleichsgesetz, § 16 Feststellungsgesetz), ist bei Anwendung der Tabelle (§ 4) die Zeilensondergruppe zugrunde zu legen.

## § 14

**Ermächtigung  
zum Erlaß von Rechtsverordnungen**

(1) Der Präsident des Bundesausgleichsamts erläßt durch Rechtsverordnung nähere Vorschriften über

1. die Festlegung der Verhältniszahlen und deren Anwendung in den Fällen des § 7,
2. die Durchführung des betriebswirtschaftlichen Vergleichs und der Schätzung in den Fällen des § 9 Abs. 2,
3. die Aufgliederung der freien Berufe in Berufszweige sowie die Höhe der Pauschsätze und der Pauschmindestsätze in den Fällen des § 10.

(2) Der Präsident des Bundesausgleichsamts kann durch Rechtsverordnung bestimmen, daß

1. bei Betrieben, die in § 2 Nr. 1 Buchstabe a aufgeführt sind, die Betriebsmerkmale im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 ganz oder teilweise unberücksichtigt bleiben, wenn für diese Betriebe beweiskräftige Unterlagen im Sinne des § 8 Abs. 1 vorgelegt werden,
2. das Betriebsmerkmal Beschäftigtenzahl unberücksichtigt bleibt, wenn wegen der besonderen Verhältnisse im Einzelfalle die Bezugnahme auf dieses Betriebsmerkmal zu offensichtlich nicht zutreffenden Werten führen würde,
3. in den Fällen des § 10 von den nach § 11 maßgebenden Zeiträumen und Zeitpunkten abgewichen wird, soweit dies zur Vermeidung von Härten erforderlich ist.

## § 15

**Anwendung in Berlin (West)**

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 44 des Feststellungsgesetzes auch in Berlin (West).

## § 16

**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 23. März 1956.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Blücher

Der Bundesminister der Finanzen  
Schäffer

**Anlage**  
 (Zu § 4 Abs. 2)

Tabelle Nr. 1: Maler

Anzahl der Beschäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatzeinheitswert
		Gesamtumsatz		Reineinkünfte		Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Anlagevermögen	Umlaufvermögen		
über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM	RM	RM
1000 RM		RM		RM		RM		RM		RM	RM	RM	RM
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

## Zeilengruppe 1

0,8	0,8	2	2	800	800	150	150	250	250	125	225	50	300
0,8	1,2	2	3	800	1 100	150	250	250	850	200	550	150	600
1,2	1,6	3	4	1 100	1 400	250	350	850	1 650	300	1 250	250	1 300
1,6	2,7	4	7	1 400	2 100	350	450	1 650	2 500	400	2 075	375	2 100
2,7	3,3	7	10	2 100	2 800	450	550	2 500	3 400	500	2 950	550	2 900
3,3	4,2	10	13	2 800	3 450	550	600	3 400	4 300	575	3 850	825	3 600
4,2	5,2	13	16	3 450	4 050	600	650	4 300	5 250	625	4 775	1 000	4 400
5,2	6,1	16	20	4 050	4 650	650	700	5 250	6 200	675	5 725	1 200	5 200
6,1	6,9	20	24	4 650	5 200	700	750	6 200	7 150	725	6 675	1 400	6 000
6,9	7,8	24	27	5 200	5 750	750	800	7 150	8 100	775	7 625	1 600	6 800

## Zeilengruppe 2

7,8	9,1	27	32	5 750	6 600	800	900	8 100	9 600	850	8 850	1 800	7 900
9,1	10,6	32	40	6 600	7 700	900	1 000	9 600	11 500	950	10 550	2 000	9 500
10,6	12,6	40	49	7 700	9 000	1 000	1 100	11 500	13 600	1 050	12 550	2 600	11 000
12,6	14,5	49	57	9 000	10 300	1 100	1 200	13 600	15 800	1 150	14 700	2 850	13 000
14,5	16,4	57	65	10 300	11 700	1 200	1 300	15 800	18 000	1 250	16 900	3 650	14 500
16,4	19,4	65	77	11 700	13 800	1 300	1 500	18 000	21 200	1 400	19 600	4 000	17 000
19,4	23,4	77	98	13 800	15 120	1 500	1 600	21 200	25 600	1 550	23 400	4 950	20 000
23,4	26,3	98	119	15 120	16 440	1 600	1 700	25 600	30 000	1 650	27 800	5 450	24 000
26,3	30,2	119	140	16 440	17 760	1 700	1 800	30 000	34 500	1 750	32 250	7 000	27 000
30,2	35,0	140	166	17 760	19 410	1 800	1 900	34 500	40 000	1 850	37 250	8 100	31 000
35,0	41,8	166	202	19 410	21 720	1 900	2 100	40 000	48 000	2 000	44 000	9 000	37 000
41,8	49,5	202	249	21 720	24 700	2 100	2 300	48 000	58 000	2 200	53 000	11 200	44 000

## Zeilensondergruppe

5,1	16	4 000	650	5 200
8,9	31	6 500	930	9 400
12,6	49	9 000	1 100	13 600
16,8	67	12 000	1 350	18 500

Tabelle Nr. 2: Damenschneider

Anzahl der Be- schäftigten über bis	Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden RM	Ersatz- einheits- wert RM
	Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
	über 1000 RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	RM	RM		
1	2		3		4		5		6	7	8	9

## Zeilengruppe 1

	0,7		2		700		300		400		225		300		125		400
0,7	1,4	2	4	700	1 400	300	400	400	700	350	550	200	700				
1,4	2,3	4	7	1 400	2 100	400	740	700	1 000	570	850	220	1 200				
2,3	3,2	7	10	2 100	2 700	740	800	1 000	1 800	770	1 400	370	1 800				
3,2	4,4	10	12	2 700	3 000	800	840	1 800	2 700	820	2 250	570	2 500				
4,4	5,5	12	15	3 000	3 300	840	880	2 700	3 600	860	3 150	810	3 200				
5,5	6,6	15	18	3 300	3 500	880	920	3 600	4 500	900	4 050	950	4 000				
6,6	7,5	18	21	3 500	3 650	920	960	4 500	5 400	940	4 950	1 090	4 800				
7,5	8,4	21	24	3 650	3 800	960	980	5 400	6 300	970	5 850	1 320	5 500				
8,4	9,3	24	28	3 800	4 000	980	1 020	6 300	7 200	1 000	6 750	1 450	6 300				
9,3	11,1	28	33	4 000	4 500	1 020	1 060	7 200	8 600	1 040	7 900	1 840	7 100				
11,1	13,0	33	39	4 500	5 100	1 060	1 100	8 600	10 500	1 080	9 550	2 130	8 500				
13,0	14,8	39	45	5 100	5 800	1 100	1 140	10 500	12 400	1 120	11 450	2 570	10 000				

## Zeilengruppe 2

14,8	16,7	45	52	5 800	6 500	1 140	1 200	12 400	14 300	1 170	13 350	3 020	11 500
16,7	18,6	52	58	6 500	7 200	1 200	1 300	14 300	16 100	1 250	15 200	3 450	13 000
18,6	21,4	58	68	7 200	8 350	1 300	1 500	16 100	19 000	1 400	17 550	3 950	15 000
21,4	25,2	68	81	8 350	9 800	1 500	1 600	19 000	22 700	1 550	20 850	4 400	18 000
25,2	28,1	81	94	9 800	11 240	1 600	1 700	22 700	27 000	1 650	24 850	5 500	21 000
28,1	30,9	94	108	11 240	12 680	1 700	1 800	27 000	30 000	1 750	28 500	6 250	24 000
30,9	35,7	108	124	12 680	14 500	1 800	1 900	30 000	35 000	1 850	32 500	6 850	27 500
35,7	41,5	124	147	14 500	17 000	1 900	2 000	35 000	42 000	1 950	38 500	7 450	33 000
41,5	50,2	147	177	17 000	20 000	2 000	2 200	42 000	51 000	2 100	46 500	9 600	39 000
50,2	58,8	177	210	20 000	24 000	2 200	2 500	51 000	61 000	2 350	56 000	11 350	47 000
58,8	66,4	210	243	24 000	28 000	2 500	2 700	61 000	70 000	2 600	65 500	13 100	55 000
66,4	74,8	243	276	28 000	31 000	2 700	2 900	70 000	80 000	2 800	75 000	14 800	63 000
74,8	82,6	276	309	31 000	35 000	2 900	3 100	80 000	90 000	3 000	85 000	18 000	70 000
82,6	91,2	309	343	35 000	38 000	3 100	3 300	90 000	100 000	3 200	95 000	20 200	78 000

## Zeilensondergruppe

9,3	28	4 000	1 020	7 200
16,7	52	6 500	1 200	14 300
23,1	74	9 000	1 540	20 800
29,5	101	12 000	1 730	28 600

Tabelle Nr. 3: Herrenschneider

Richtzahlen										Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
Anzahl der Be- schäftigten		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
1		2		3		4		5		6	7	8	9

## Zellengruppe 1

0,8	1,3	2	3	700	1 000	300	350	400	800	225	300	125	400
1,3	1,7	3	4	1 000	1 350	350	400	800	1 450	325	600	225	700
1,7	2,6	4	8	1 350	1 800	400	480	1 450	2 750	375	1 125	300	1 200
2,6	3,2	8	11	1 800	2 250	480	560	2 750	4 050	440	2 100	440	2 100
3,2	3,8	11	14	2 250	2 750	560	640	4 050	5 350	520	3 400	620	3 300
3,8	4,4	14	18	2 750	3 200	640	720	5 350	6 750	600	4 700	800	4 500
4,4	5,0	18	21	3 200	3 600	720	800	6 750	8 150	680	6 050	1 230	5 500
5,0	5,6	21	25	3 600	4 000	800	900	8 150	9 550	760	7 450	1 410	6 800
5,6	6,1	25	28	4 000	4 450	900	1 000	9 550	11 000	850	8 850	1 700	8 000
6,1	6,6	28	31	4 450	4 950	1 000	1 100	11 000	12 500	950	10 275	2 225	9 000
6,6	7,4	31	37	4 950	5 600	1 100	1 200	12 500	14 700	1 050	11 750	2 300	10 500
										1 150	13 600	2 750	12 000

## Zellengruppe 2

7,4	8,6	37	44	5 600	6 400	1 200	1 300	14 700	17 700	1 250	16 200	3 450	14 000
8,6	9,6	44	51	6 400	7 250	1 300	1 400	17 700	20 750	1 350	19 225	3 575	17 000
9,6	10,3	51	58	7 250	8 150	1 400	1 550	20 750	23 700	1 475	22 225	4 200	19 500
10,3	11,3	58	65	8 150	8 800	1 550	1 700	23 700	26 600	1 625	25 150	4 775	22 000
11,3	13,4	65	76	8 800	9 950	1 700	1 900	26 600	30 900	1 800	28 750	5 550	25 000
13,4	14,5	76	90	9 950	11 450	1 900	2 200	30 900	37 000	2 050	33 950	7 000	29 000
14,5	16,5	90	104	11 450	13 000	2 200	2 400	37 000	43 000	2 300	40 000	8 300	34 000
16,5	17,5	104	118	13 000	14 350	2 400	2 600	43 000	49 000	2 500	46 000	9 500	39 000
17,5	19,5	118	136	14 350	16 000	2 600	2 900	49 000	56 000	2 750	52 500	10 250	45 000
19,5	24,5	136	161	16 000	19 000	2 900	3 300	56 000	67 000	3 100	61 500	12 600	52 000
24,5	32,5	161	193	19 000	22 000	3 300	3 900	67 000	80 000	3 600	73 500	16 100	61 000

## Zellensondergruppe

5,6	25	4 000	900	9 550
8,7	45	6 500	1 300	18 000
11,7	67	9 000	1 700	27 200
15,2	95	12 000	2 280	39 200



Tabelle Nr. 4: Tischler

Anzahl der Beschäftigten über bis		Richtzahlen				Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert				
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen				Umlauf- vermögen			
über bis		über bis 1000 RM		über bis RM		über bis RM		über bis RM		RM			
1	2	3		4		5		6		7		8	9
<b>Zeilengruppe 1</b>													
0,9	0,9	2	2	650	650	450	450	550	550	260	320	80	500
0,9	1,1	2	3	650	900	450	500	550	620	475	585	160	900
1,1	1,3	3	4	900	1 100	500	800	620	1 400	650	1 010	260	1 400
1,3	1,6	4	6	1 100	1 500	800	1 000	1 400	2 200	900	1 800	400	2 300
1,6	2,1	6	8	1 500	1 800	1 000	1 300	2 200	3 200	1 150	2 700	650	3 200
2,1	2,8	8	11	1 800	2 200	1 300	1 600	3 200	4 200	1 450	3 700	950	4 200
2,8	3,4	11	14	2 200	2 600	1 600	1 850	4 200	5 300	1 725	4 750	1 175	5 300
3,4	3,9	14	17	2 600	3 000	1 850	2 000	5 300	6 400	1 925	5 850	1 275	6 500
3,9	4,4	17	20	3 000	3 350	2 000	2 100	6 400	7 500	2 050	6 950	1 500	7 500
4,4	4,9	20	24	3 350	3 700	2 100	2 200	7 500	9 000	2 150	8 250	1 900	8 500
4,9	5,6	24	29	3 700	4 200	2 200	2 400	9 000	10 500	2 300	9 750	2 350	9 700
5,6	6,8	29	37	4 200	5 000	2 400	2 650	10 500	13 000	2 525	11 750	2 775	11 500
6,8	7,9	37	45	5 000	5 900	2 650	2 900	13 000	15 500	2 775	14 250	3 325	13 700

**Zeilengruppe 2**

7,9	9,4	45	54	5 900	6 900	2 900	3 150	15 500	18 100	3 025	16 800	3 825	16 000
9,4	10,3	54	62	6 900	7 900	3 150	3 400	18 100	20 900	3 275	19 500	4 275	18 500
10,3	12,2	62	75	7 900	9 600	3 400	3 800	20 900	25 200	3 600	23 050	5 150	21 500
12,2	15,1	75	91	9 600	10 500	3 800	4 200	25 200	30 700	4 000	27 950	5 950	26 000
15,1	17,0	91	108	10 500	11 400	4 200	4 600	30 700	36 100	4 400	33 400	6 800	31 000
17,0	18,8	108	124	11 400	12 300	4 600	5 000	36 100	41 600	4 800	38 850	8 650	35 000
18,8	20,7	124	145	12 300	13 400	5 000	5 400	41 600	48 000	5 200	44 800	10 000	40 000
20,7	25,4	145	173	13 400	15 000	5 400	6 000	48 000	58 000	5 700	53 000	11 700	47 000
25,4	30,9	173	210	15 000	17 000	6 000	7 000	58 000	70 000	6 500	64 000	13 500	57 000
30,9	36,2	210	251	17 000	20 000	7 000	8 000	70 000	84 000	7 500	77 000	16 500	68 000

**Zeilensondergruppe**

5,3	27	4 000	2 320	9 800
8,8	50	6 500	3 100	17 100
11,5	70	9 000	3 710	23 700
18,2	118	12 000	4 870	39 700

Tabelle Nr. 5: Schuhmacher

Anzahl der Be- schäftigten	Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
	Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
	über 1000 RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	RM	RM		
1	2		3		4		5		6	7	8	9

## Zeilengruppe 1

	0,9		3		900		440		590	270	330	100	500
0,9	1,5	3	5	900	1 350	440	450	590	610	445	600	145	900
1,5	2,1	5	8	1 350	1 800	450	680	610	1 350	560	980	240	1 300
2,1	2,9	8	14	1 800	2 200	680	800	1 350	2 250	740	1 800	440	2 100
2,9	3,5	14	19	2 200	2 800	800	950	2 250	3 100	875	2 675	550	3 000
3,5	4,2	19	23	2 800	3 200	950	1 100	3 100	4 150	1 025	3 625	750	3 900
4,2	4,8	23	26	3 200	3 600	1 100	1 250	4 150	5 100	1 175	4 625	1 000	4 800
4,8	5,2	26	29	3 600	4 150	1 250	1 400	5 100	6 000	1 325	5 550	1 375	5 500
5,2	5,6	29	33	4 150	4 650	1 400	1 600	6 000	6 900	1 500	6 450	1 450	6 500
5,6	6,0	33	36	4 650	5 050	1 600	1 750	6 900	7 800	1 675	7 350	1 525	7 500
6,0	6,4	36	39	5 050	5 550	1 750	1 950	7 800	8 600	1 850	8 200	2 050	8 000

## Zeilengruppe 2

6,4	6,9	39	43	5 550	6 150	1 950	2 150	8 600	9 750	2 050	9 175	2 225	9 000
6,9	7,9	43	48	6 150	6 950	2 150	2 600	9 750	12 000	2 375	10 875	2 750	10 500

## Zeilensondergruppe

5,1	28	4 000	1 350	5 700
7,3	46	6 500	2 400	10 800

Tabelle Nr. 6: Schlosser

Richtzahlen										Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
Anzahl der Be- schäftigten		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM	RM	RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

## Zeilengruppe 1

0,7	0,7	1	1	400		600		300		450	250	200	500
0,7	1,0	1	2	400	700	600	900	300	600	750	450	200	1 000
1,0	1,6	2	3	700	1 000	900	1 050	600	900	975	750	225	1 500
1,6	2,2	3	6	1 000	1 900	1 050	1 250	900	1 600	1 150	1 250	300	2 100
2,2	2,6	6	9	1 900	2 500	1 250	1 450	1 600	2 600	1 350	2 100	550	2 900
2,6	3,1	9	12	2 500	3 050	1 450	1 600	2 600	3 700	1 525	3 150	775	3 900
3,1	3,7	12	15	3 050	3 550	1 600	1 800	3 700	4 800	1 700	4 250	1 050	4 900
3,7	4,5	15	21	3 550	4 200	1 800	2 000	4 800	6 100	1 900	5 450	1 350	6 000
4,5	5,3	21	25	4 200	5 000	2 000	2 200	6 100	7 600	2 100	6 850	1 650	7 300
5,3	6,2	25	29	5 000	5 800	2 200	2 400	7 600	9 200	2 300	8 400	2 000	8 700

## Zeilengruppe 2

6,2	7,2	29	36	5 800	6 900	2 400	2 700	9 200	11 000	2 550	10 100	2 450	10 200
7,2	8,0	36	44	6 900	8 150	2 700	3 000	11 000	13 200	2 850	12 100	2 950	12 000
8,0	9,4	44	52	8 150	9 300	3 000	3 400	13 200	15 100	3 200	14 150	3 350	14 000
9,4	10,5	52	60	9 300	10 500	3 400	3 750	15 100	17 100	3 575	16 100	3 675	16 000
10,5	11,4	60	68	10 500	12 000	3 750	4 100	17 100	19 350	3 925	18 225	4 150	18 000
11,4	14,8	68	98	12 000	14 500	4 100	4 600	19 350	23 300	4 350	21 325	4 675	21 000
14,8	18,2	98	132	14 500	18 800	4 600	5 400	23 300	30 200	5 000	26 750	5 750	26 000
18,2	23,5	132	167	18 800	24 600	5 400	6 200	30 200	40 200	5 800	35 200	8 000	33 000
23,5	29,2	167	201	24 600	29 200	6 200	7 000	40 200	48 000	6 600	44 100	9 700	41 000

## Zeilensondergruppe

4,3	15	4 000	1 940	5 400
6,8	33	6 500	2 600	10 300
9,0	50	9 000	3 300	14 600
11,4	68	12 000	4 100	19 350



Tabelle Nr. 8: Bäcker

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert.
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
		über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

## Zeilengruppe 1

	1,0		5		700		550		300	400	200	100	500
1,0	1,5	5	8	700	800	550	750	300	600	650	450	200	900
1,5	1,9	8	11	800	1 000	750	950	600	1 000	850	800	350	1 300
1,9	2,2	11	15	1 000	1 300	950	1 150	1 000	1 400	1 050	1 200	450	1 800
2,2	2,4	15	19	1 300	1 700	1 150	1 350	1 400	1 900	1 250	1 650	500	2 400
2,4	2,6	19	23	1 700	2 200	1 350	1 550	1 900	2 500	1 450	2 200	550	3 100
2,6	3,0	23	27	2 200	2 700	1 550	1 750	2 500	3 100	1 650	2 800	750	3 700
3,0	3,4	27	32	2 700	3 400	1 750	2 050	3 100	3 700	1 900	3 400	1 000	4 300
3,4	3,8	32	37	3 400	4 100	2 050	2 400	3 700	4 300	2 225	4 000	1 125	5 100
3,8	4,3	37	42	4 100	4 800	2 400	2 700	4 300	4 800	2 550	4 550	1 300	5 800
4,3	4,8	42	47	4 800	5 500	2 700	3 000	4 800	5 300	2 850	5 050	1 500	6 400

## Zeilengruppe 2

4,8	5,2	47	52	5 500	6 200	3 000	3 200	5 300	5 850	3 100	5 575	1 675	7 000
5,2	5,9	52	59	6 200	7 100	3 200	3 500	5 850	6 700	3 350	6 275	1 825	7 800
5,9	6,7	59	67	7 100	8 100	3 500	4 000	6 700	7 800	3 750	7 250	2 000	9 000
6,7	7,6	67	76	8 100	9 000	4 000	4 500	7 800	8 900	4 250	8 350	2 400	10 200
7,6	8,3	76	83	9 000	9 700	4 500	4 900	8 900	10 000	4 700	9 450	2 750	11 400
8,3	9,3	83	93	9 700	10 400	4 900	5 300	10 000	11 000	5 100	10 500	3 000	12 600
9,3	10,3	93	105	10 400	11 350	5 300	5 900	11 000	12 650	5 600	11 825	3 425	14 000
10,3	12,2	105	126	11 350	12 500	5 900	6 700	12 650	14 750	6 300	13 700	4 000	16 000
12,2	14,1	126	147	12 500	13 500	6 700	7 500	14 750	17 000	7 100	15 875	4 475	18 500
14,1	15,0	147	168	13 500	14 400	7 500	8 100	17 000	19 000	7 800	18 000	4 800	21 000
15,0	16,9	168	196	14 400	15 500	8 100	8 900	19 000	22 000	8 500	20 500	6 000	23 000
16,9	18,8	196	231	15 500	17 500	8 900	10 300	22 000	26 000	9 600	24 000	6 600	27 000
18,8	23,6	231	278	17 500	20 000	10 300	12 000	26 000	31 000	11 150	28 500	8 650	31 000

## Zeilensondergruppe

3,7	36	4 000	2 350	4 200
5,4	54	6 500	3 300	6 150
7,6	74	9 000	4 500	8 900
11,4	117	12 000	6 350	13 850

Tabelle Nr. 9: Fleischer

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
		über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

## Zeilengruppe 1

0,9	0,9	9	15	800	1 300	650	1 100	300	600	400	200	100	500
0,9	1,3	9	15	800	1 300	650	1 100	300	600	875	450	325	1 000
1,3	1,8	15	20	1 300	1 800	1 100	1 500	600	1 200	1 300	900	500	1 700
1,8	2,5	20	27	1 800	2 300	1 500	1 850	1 200	1 850	1 675	1 525	700	2 500
2,5	2,8	27	35	2 300	2 900	1 850	2 200	1 850	2 400	2 025	2 125	850	3 300
2,8	3,1	35	43	2 900	3 400	2 200	2 550	2 400	2 900	2 375	2 650	925	4 100
3,1	3,4	43	50	3 400	4 000	2 550	2 900	2 900	3 450	2 725	3 175	1 000	4 900
3,4	3,6	50	56	4 000	4 500	2 900	3 200	3 450	3 950	3 050	3 700	1 250	5 500
3,6	3,8	56	62	4 500	4 800	3 200	3 500	3 950	4 400	3 350	4 175	1 425	6 100
3,8	4,0	62	68	4 800	5 400	3 500	3 800	4 400	4 800	3 650	4 600	1 550	6 700

## Zeilengruppe 2

4,0	4,3	68	75	5 400	6 000	3 800	4 200	4 800	5 400	4 000	5 100	1 600	7 500
4,3	4,6	75	86	6 000	6 850	4 200	4 700	5 400	6 250	4 450	5 825	1 775	8 500
4,6	5,0	86	97	6 850	7 600	4 700	5 200	6 250	7 100	4 950	6 675	2 125	9 500
5,0	5,4	97	107	7 600	8 300	5 200	5 700	7 100	8 000	5 450	7 550	2 500	10 500
5,4	5,8	107	118	8 300	9 000	5 700	6 150	8 000	8 900	5 925	8 450	2 775	11 600
5,8	6,2	118	134	9 000	10 000	6 150	6 600	8 900	10 250	6 375	9 575	2 950	13 000
6,2	6,8	134	156	10 000	11 200	6 600	7 600	10 250	12 200	7 100	11 225	3 325	15 000
6,8	7,2	156	178	11 200	12 300	7 600	8 400	12 200	14 150	8 000	13 175	4 175	17 000
7,2	8,0	178	199	12 300	13 600	8 400	9 000	14 150	16 000	8 700	15 075	4 775	19 000
8,0	9,0	199	225	13 600	15 200	9 000	10 000	16 000	18 000	9 500	17 000	5 500	21 000
9,0	10,4	225	262	15 200	17 400	10 000	11 000	18 000	21 000	10 500	19 500	6 000	24 000
10,4	12,0	262	310	17 400	20 300	11 000	13 000	21 000	25 000	12 000	23 000	7 000	28 000
12,0	14,0	310	362	20 300	23 600	13 000	15 000	25 000	30 000	14 000	27 500	8 500	33 000
14,0	16,0	362	415	23 600	26 800	15 000	17 000	30 000	34 000	16 000	32 000	10 000	38 000
16,0	17,9	415	468	26 800	30 000	17 000	18 000	34 000	39 000	17 500	36 500	11 000	43 000
17,9	18,8	468	520	30 000	33 000	18 000	20 000	39 000	43 000	19 000	41 000	12 000	48 000
18,8	20,7	520	573	33 000	36 000	20 000	22 000	43 000	47 000	21 000	45 000	13 000	53 000
20,7	22,6	573	626	36 000	40 000	22 000	24 000	47 000	51 000	23 000	49 000	14 000	58 000
22,6	24,5	626	678	40 000	43 000	24 000	26 000	51 000	55 000	25 000	53 000	15 000	63 000
24,5	26,4	678	731	43 000	46 000	26 000	27 000	55 000	60 000	26 500	57 500	16 000	68 000
26,4	28,3	731	784	46 000	49 000	27 000	29 000	60 000	65 000	28 000	62 500	18 500	72 000

## Zeilensondergruppe

3,4	50	4 000	2 900	3 450
4,5	82	6 500	4 500	5 800
5,8	118	9 000	6 150	8 900
7,1	173	12 000	8 200	13 700

Tabelle Nr. 10: Konditoren

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
		über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

## Zeilengruppe 1

	1,0		3		700		490		275		400		200		100		500
1,0	1,3	3	5	700	1 100	490	560	275	325	525	300	125	700				
1,3	2,0	5	8	1 100	1 400	560	1 200	325	725	880	525	205	1 200				
2,0	2,8	8	12	1 400	2 150	1 200	1 600	725	1 250	1 400	985	385	2 000				
2,8	3,3	12	18	2 150	3 050	1 600	1 900	1 250	1 800	1 750	1 525	475	2 800				
3,3	3,7	18	25	3 050	4 000	1 900	2 300	1 800	2 450	2 100	2 125	725	3 500				
3,7	4,2	25	32	4 000	4 950	2 300	2 700	2 450	3 150	2 500	2 800	1 000	4 300				
4,2	5,0	32	40	4 950	5 900	2 700	3 150	3 150	4 000	2 925	3 575	1 200	5 300				

## Zeilengruppe 2

5,0	5,8	40	47	5 900	6 850	3 150	3 650	4 000	5 000	3 400	4 500	1 400	6 500
5,8	6,7	47	55	6 850	7 800	3 650	4 250	5 000	6 100	3 950	5 550	1 500	8 000
6,7	7,7	55	64	7 800	8 800	4 250	4 850	6 100	7 400	4 550	6 750	2 300	9 000
7,7	9,3	64	76	8 800	10 000	4 850	5 700	7 400	9 000	5 275	8 200	2 475	11 000
9,3	11,7	76	93	10 000	12 000	5 700	6 700	9 000	11 200	6 200	10 100	3 300	13 000

## Zeilensondergruppe

3,7	25	4 000	2 300	2 450
5,5	44	6 500	3 470	4 630
8,0	66	9 000	5 000	7 700
11,7	93	12 000	6 700	11 200

Tabelle Nr. 11: Friseure

Anzahl der Be- schäftigten über bis	Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
	Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
	über 1000 RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9	

## Zeilengruppe 1

0,8	1,2	1	2	500	750	500	600	200	300	550	250	200	600
1,2	1,6	2	3	750	1 050	600	800	300	500	700	400	200	900
1,6	2,0	3	4	1 050	1 350	800	1 100	500	700	950	600	250	1 300
2,0	2,5	4	5	1 350	1 700	1 100	1 400	700	1 000	1 250	850	400	1 700
2,5	3,4	5	8	1 700	2 300	1 400	1 850	1 000	1 300	1 625	1 150	475	2 300
3,4	4,1	8	10	2 300	2 700	1 850	2 300	1 300	1 600	2 075	1 450	625	2 900
4,1	4,7	10	12	2 700	3 060	2 300	2 600	1 600	1 900	2 450	1 750	800	3 400
4,7	5,2	12	14	3 060	3 470	2 600	2 960	1 900	2 300	2 780	2 100	880	4 000
5,2	5,6	14	17	3 470	4 000	2 960	3 340	2 300	2 700	3 150	2 500	1 050	4 600
5,6	6,0	17	21	4 000	4 670	3 340	3 760	2 700	3 100	3 550	2 900	1 250	5 200
6,0	6,3	21	25	4 670	5 460	3 760	4 220	3 100	3 450	3 990	3 275	1 365	5 900

## Zeilengruppe 2

6,3	6,5	25	33	5 460	6 880	4 220	4 920	3 450	4 050	4 570	3 750	1 620	6 700
6,5	7,1	33	41	6 880	8 360	4 920	5 800	4 050	4 800	5 360	4 425	1 885	7 900
7,1	7,8	41	49	8 360	9 840	5 800	6 700	4 800	5 600	6 250	5 200	2 250	9 200
7,8	8,4	49	58	9 840	11 320	6 700	7 500	5 600	6 300	7 100	5 950	2 550	10 500
8,4	8,9	58	66	11 320	12 800	7 500	8 400	6 300	7 100	7 950	6 700	2 650	12 000

## Zeilensondergruppe

5,6	17,3	4 000	3 340	2 700
6,4	31	6 500	4 720	3 880
7,4	44	9 000	6 200	5 100
8,6	62	12 000	7 900	6 700



Tabelle Nr. 12: Kolonialwaren

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert				
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen						
		über 1000 RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	RM	RM			RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9						
Zeilengruppe 1																	
	1,0		3		300		150		400		125		375		100		400
1,0	1,4	3	8	300	750	150	350	400	1 300	250	850	300	800				
1,4	1,6	8	12	750	1 100	350	470	1 300	2 100	410	1 700	510	1 600				
	1,7	12	17	1 100	1 400	470	570	2 100	2 900	520	2 500	720	2 300				
	1,7	17	22	1 400	1 700	570	670	2 900	3 700	620	3 300	1 120	2 800				
	1,8	22	26	1 700	2 000	670	770	3 700	4 500	720	4 100	1 320	3 500				
	1,9	26	30	2 000	2 300	770	850	4 500	5 300	810	4 900	1 510	4 200				
1,9	2,1	30	35	2 300	2 600	850	930	5 300	6 100	890	5 700	2 090	4 500				
	2,2	35	40	2 600	2 850	930	1 020	6 100	6 800	975	6 450	2 425	5 000				
	2,3	40	44	2 850	3 100	1 020	1 100	6 800	7 600	1 060	7 200	2 760	5 500				
2,3	2,5	44	51	3 100	3 500	1 100	1 200	7 600	8 600	1 150	8 100	3 250	6 000				
2,5	2,7	51	61	3 500	3 900	1 200	1 350	8 600	10 000	1 275	9 300	3 575	7 000				
	2,7	61	70	3 900	4 400	1 350	1 500	10 000	11 400	1 425	10 700	4 125	8 000				
	2,9	70	80	4 400	4 900	1 500	1 600	11 400	12 800	1 550	12 100	4 650	9 000				
3,3	3,5	80	90	4 900	5 400	1 600	1 700	12 800	14 200	1 650	13 500	5 150	10 000				
Zeilengruppe 2																	
	3,5	90	100	5 400	6 000	1 700	1 900	14 200	16 500	1 800	15 350	6 150	11 000				
	3,9	100	120	6 000	6 800	1 900	2 100	16 500	19 500	2 000	18 000	7 000	13 000				
	4,5	120	140	6 800	7 600	2 100	2 300	19 500	22 000	2 200	20 750	7 950	15 000				
	5,1	140	160	7 600	8 200	2 300	2 600	22 000	25 000	2 450	23 500	8 950	17 000				
	5,7	160	180	8 200	9 100	2 600	2 900	25 000	29 000	2 750	27 000	10 250	19 500				
	6,4	180	214	9 100	10 500	2 900	3 200	29 000	34 000	3 050	31 500	12 550	22 000				
	7,6	214	258	10 500	12 500	3 200	3 500	34 000	42 000	3 350	38 000	15 350	26 000				
	9,3	258	307	12 500	14 500	3 500	4 000	42 000	50 000	3 750	46 000	18 750	31 000				
11,0	12,7	307	356	14 500	17 000	4 000	4 400	50 000	58 000	4 200	54 000	22 200	36 000				
	12,7	356	405	17 000	19 000	4 400	4 800	58 000	66 000	4 600	62 000	24 600	42 000				
	15,5	405	454	19 000	21 000	4 800	5 200	66 000	74 000	5 000	70 000	28 000	47 000				
	17,3	454	503	21 000	23 000	5 200	5 600	74 000	82 000	5 400	78 000	31 400	52 000				
	19,2	503	552	23 000	26 000	5 600	6 000	82 000	90 000	5 800	86 000	33 800	58 000				
	21,1	552	601	26 000	28 000	6 000	6 400	90 000	98 000	6 200	94 000	37 200	63 000				
	23,1	601	650	28 000	30 000	6 400	6 800	98 000	106 000	6 600	102 000	40 600	68 000				
	26,0	650	700	30 000	32 000	6 800	7 200	106 000	114 000	7 000	110 000	43 000	74 000				
	28,0	700	750	32 000	34 000	7 200	7 600	114 000	122 000	7 400	118 000	46 400	79 000				
	30,0	750	800	34 000	36 000	7 600	8 000	122 000	130 000	7 800	126 000	49 800	84 000				
	32,0	800	850	36 000	39 000	8 000	8 400	130 000	138 000	8 200	134 000	52 200	90 000				
Zeilensondergruppe																	
	2,7	63		4 000		1 390		10 350									
	4,3	113		6 500		2 030		18 400									
	6,3	178		9 000		2 870		28 600									
	8,9	247		12 000		3 420		40 000									

Tabelle Nr.13: Milch und Kolonialwaren

Richtzahlen										Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
Anzahl der Be- schäftigten		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
		1000 RM		RM		RM		RM					
1		2		3		4		5		6	7	8	9

## Zeilengruppe 1

	1,0		9		700		200		250		175		225		100		300
1,0	1,5	9	14	700	1 300	200	500	250	600	350	425	175	600				
1,5	1,7	14	22	1 300	1 650	500	750	600	1 000	625	800	425	1 000				
	1,8	22	30	1 650	2 200	750	1 000	1 000	1 500	875	1 250	625	1 500				
1,8	2,0	30	38	2 200	2 750	1 000	1 300	1 500	2 100	1 150	1 800	950	2 000				
2,0	2,2	38	47	2 750	3 300	1 300	1 500	2 100	2 700	1 400	2 400	1 200	2 600				
2,2	2,5	47	56	3 300	3 800	1 500	1 750	2 700	3 350	1 625	3 025	1 550	3 100				
2,5	2,7	56	65	3 800	4 300	1 750	2 000	3 350	4 000	1 875	3 675	1 850	3 700				
2,7	2,9	65	74	4 300	4 800	2 000	2 200	4 000	4 650	2 100	4 325	2 025	4 400				
2,9	3,2	74	83	4 800	5 200	2 200	2 400	4 650	5 300	2 300	4 975	2 375	4 900				
3,2	3,5	83	97	5 200	5 800	2 400	2 700	5 300	6 300	2 550	5 800	2 850	5 500				

## Zeilengruppe 2

3,5	4,0	97	116	5 800	6 600	2 700	3 200	6 300	7 700	2 950	7 000	3 450	6 500
4,0	4,5	116	136	6 600	7 300	3 200	3 600	7 700	9 100	3 400	8 400	3 800	8 000
4,5	5,0	136	156	7 300	8 000	3 600	4 000	9 100	10 500	3 800	9 800	4 600	9 000
5,0	5,5	156	176	8 000	8 700	4 000	4 400	10 500	12 000	4 200	11 250	5 450	10 000
5,5	6,1	176	205	8 700	9 800	4 400	5 100	12 000	14 100	4 750	13 050	5 800	12 000
6,1	6,9	205	244	9 800	11 400	5 100	5 900	14 100	16 800	5 500	15 450	6 950	14 000

## Zeilensondergruppe

2,6	60	4 000	1 850	3 600
3,9	114	6 500	3 100	7 500
5,7	184	9 000	4 600	12 600
7,3	260	12 000	6 300	17 900

Tabelle Nr. 14: Obst und Gemüse

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
		über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

Zeilengruppe 1

1,0	2	300		150		200		125	150	75	200		
1,0	1,5	2	5	300	650	150	250	200	400	200	300	100	400
1,5	1,9	5	10	650	1 100	250	450	400	800	350	600	250	700
1,9	2,3	10	17	1 100	1 700	450	650	800	1 250	550	1 025	475	1 100
2,3	2,5	17	25	1 700	2 250	650	800	1 250	1 800	725	1 525	650	1 600
2,5	2,7	25	32	2 250	2 750	800	1 000	1 800	2 350	900	2 075	875	2 100
2,7	2,9	32	40	2 750	3 200	1 000	1 100	2 350	3 000	1 050	2 675	1 125	2 600
2,9	3,1	40	49	3 200	3 650	1 100	1 300	3 000	3 600	1 200	3 300	1 400	3 100
3,1	3,5	49	57	3 650	4 100	1 300	1 450	3 600	4 300	1 375	3 950	1 625	3 700
3,5	3,9	57	65	4 100	4 550	1 450	1 600	4 300	4 900	1 525	4 600	1 925	4 200
3,9	4,2	65	73	4 550	5 000	1 600	1 750	4 900	5 600	1 675	5 250	2 225	4 700
4,2	4,7	73	86	5 000	5 700	1 750	1 950	5 600	6 500	1 850	6 050	2 400	5 500

Zeilengruppe 2

4,7	5,5	86	103	5 700	6 600	1 950	2 200	6 500	7 800	2 075	7 150	3 225	6 000
5,5	6,2	103	120	6 600	7 500	2 200	2 450	7 800	9 150	2 325	8 475	3 800	7 000
6,2	7,1	120	137	7 500	8 400	2 450	2 650	9 150	10 500	2 550	9 825	4 375	8 000
7,1	8,0	137	154	8 400	9 300	2 650	2 850	10 500	11 900	2 750	11 200	4 450	9 500
8,0	9,2	154	180	9 300	10 650	2 850	3 050	11 900	14 000	2 950	12 950	4 900	11 000
9,2	11,0	180	216	10 650	12 450	3 050	3 200	14 000	16 900	3 125	15 450	6 575	12 000
11,0	12,8	216	252	12 450	14 300	3 200	3 300	16 900	20 000	3 250	18 450	7 700	14 000
12,8	14,6	252	288	14 300	16 100	3 300	3 400	20 000	23 100	3 350	21 550	8 900	16 000
14,6	17,4	288	335	16 100	18 400	3 400	3 500	23 100	26 900	3 450	25 000	9 450	19 000
17,4	20,9	335	398	18 400	21 600	3 500	3 650	26 900	32 300	3 575	29 600	12 175	21 000
20,9	27,2	398	480	21 600	25 600	3 650	3 900	32 300	39 100	3 775	35 700	14 475	25 000
27,2	33,5	480	580	25 600	30 100	3 900	4 100	39 100	47 000	4 000	43 050	17 050	30 000

Zeilensondergruppe

3,4	55	4 000		1 420		4 150	
5,4	101	6 500		2 170		7 650	
7,7	148	9 000		2 780		11 450	
10,5	207	12 000		3 150		16 200	

Tabelle Nr. 15: Schokoladen und Süßwaren

Anzahl der Be- schäftigten über bis		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
		über 1000 RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	über RM	bis	RM	RM		
1	2	3		4		5		6	7	8	9		

## Zeilengruppe 1

1,0	1,2	2	6	200	700	200	300	550	1 150	150	375	125	400
1,2	1,4	6	11	700	1 200	300	500	1 150	1 900	250	850	300	800
1,4	1,6	11	15	1 200	1 600	500	650	1 900	2 700	400	1 525	525	1 400
1,6	1,9	15	20	1 600	2 000	650	750	2 700	3 400	575	2 300	775	2 100
1,9	2,1	20	24	2 000	2 400	750	850	3 400	4 200	700	3 050	1 050	2 700
2,1	2,4	24	28	2 400	2 800	850	950	4 200	4 900	800	3 800	1 400	3 200
2,4	2,5	28	32	2 800	3 200	950	1 000	4 900	5 700	900	4 550	1 750	3 700
2,5	2,8	32	36	3 200	3 500	1 000	1 050	5 700	6 400	975	5 300	2 075	4 200
2,8	3,0	36	40	3 500	3 800	1 050	1 100	6 400	7 100	1 025	6 050	2 275	4 800
3,0	3,3	40	47	3 800	4 400	1 100	1 200	7 100	8 200	1 075	6 750	2 525	5 300
3,3	3,6	47	55	4 400	5 100	1 200	1 350	8 200	9 600	1 150	7 650	2 800	6 000
3,6	4,1	55	63	5 100	5 800	1 350	1 500	9 600	11 000	1 275	8 900	3 175	7 000
4,1	4,5	63	72	5 800	6 500	1 500	1 600	11 000	12 400	1 425	10 300	3 725	8 000
				5 800	6 500	1 500	1 600	11 000	12 400	1 550	11 700	4 250	9 000

## Zeilengruppe 2

4,5	4,9	72	81	6 500	7 300	1 600	1 750	12 400	13 800	1 675	13 100	4 775	10 000
4,9	5,5	81	94	7 300	8 400	1 750	1 950	13 800	16 000	1 850	14 900	5 750	11 000
5,5	6,4	94	112	8 400	9 900	1 950	2 200	16 000	18 800	2 075	17 400	6 475	13 000
6,4	7,3	112	130	9 900	11 400	2 200	2 450	18 800	21 600	2 325	20 200	7 525	15 000
7,3	8,3	130	149	11 400	12 900	2 450	2 700	21 600	24 500	2 575	23 050	8 625	17 000
8,3	9,5	149	173	12 900	14 800	2 700	3 000	24 500	28 000	2 850	26 250	10 100	19 000
9,5	11,2	173	204	14 800	17 400	3 000	3 400	28 000	33 000	3 200	30 500	11 700	22 000
11,2	12,9	204	245	17 400	20 700	3 400	4 000	33 000	39 300	3 700	36 150	14 850	25 000

## Zeilensondergruppe

3,1	42	4 000	1 130	7 500
4,5	72	6 500	1 600	12 400
5,9	101	9 000	2 050	17 100
7,7	138	12 000	2 550	22 800

Tabelle Nr. 16: Tabakwaren

Anzahl der Be- schäftigten		Richtzahlen								Mittelbeträge		Schulden	Ersatz- einheits- wert
		Gesamt- umsatz		Rein- einkünfte		Anlage- vermögen		Umlauf- vermögen		Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen		
über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	über	bis	RM	RM	RM	RM
		1000 RM		RM		RM		RM					
1	2	3		4		5		6		7		8	

## Zeilengruppe 1

	1,0		5		700		100		800	50	550	100	500
1,0	1,2	5	9	700	1 300	100	140	800	1 400	120	1 100	220	1 000
	1,3	9	12	1 300	1 700	140	180	1 400	2 000	160	1 700	360	1 500
	1,3	12	16	1 700	2 150	180	220	2 000	2 500	200	2 250	450	2 000
	1,4	16	20	2 150	2 550	220	260	2 500	3 050	240	2 775	515	2 500
	1,4	20	23	2 550	2 950	260	300	3 050	3 600	280	3 325	605	3 000
	1,4	23	26	2 950	3 350	300	340	3 600	4 150	320	3 875	695	3 500
	1,4	26	29	3 350	3 750	340	380	4 150	4 700	360	4 425	785	4 000
	1,4	29	32	3 750	4 100	380	420	4 700	5 250	400	4 975	875	4 500
	1,4	32	36	4 100	4 600	420	470	5 250	6 050	445	5 650	895	5 200
	1,4	36	41	4 600	5 300	470	540	6 050	7 100	505	6 575	1 080	6 000
	1,5	41	47	5 300	6 000	540	600	7 100	8 200	570	7 650	1 220	7 000
	1,6	47	52	6 000	6 700	600	660	8 200	9 300	630	8 750	1 380	8 000
	1,7	52	58	6 700	7 400	660	720	9 300	10 400	690	9 850	1 540	9 000
1,7	1,9	58	66	7 400	8 300	720	800	10 400	12 000	760	11 200	1 760	10 200
1,9	2,1	66	77	8 300	9 600	800	900	12 000	14 150	850	13 075	1 925	12 000

## Zeilengruppe 2

2,1	2,3	77	87	9 600	10 800	900	1 000	14 150	16 700	950	15 425	2 375	14 000
	2,4	87	98	10 800	12 000	1 000	1 100	16 700	19 200	1 050	17 950	3 000	16 000
2,4	2,6	98	111	12 000	13 500	1 100	1 200	19 200	22 400	1 150	20 800	3 950	18 000
	2,6	111	129	13 500	15 700	1 200	1 400	22 400	26 800	1 300	24 600	4 400	21 500
	2,9	129	152	15 700	18 400	1 400	1 600	26 800	32 600	1 500	29 700	6 200	25 000
	3,3	152	178	18 400	21 400	1 600	1 900	32 600	39 000	1 750	35 800	7 550	30 000
	3,7	178	204	21 400	24 500	1 900	2 100	39 000	45 300	2 000	42 150	9 150	35 000
	4,0	204	230	24 500	27 500	2 100	2 400	45 300	51 700	2 250	48 500	10 750	40 000
	4,5	230	256	27 500	30 500	2 400	2 700	51 700	58 100	2 550	54 900	12 450	45 000
	4,8	256	282	30 500	33 600	2 700	2 900	58 100	64 500	2 800	61 300	14 100	50 000
	5,2	282	308	33 600	36 600	2 900	3 200	64 500	70 800	3 050	67 650	15 700	55 000
	5,6	308	334	36 600	39 600	3 200	3 400	70 800	77 200	3 300	74 000	17 300	60 000
	6,0	334	360	39 600	42 700	3 400	3 700	77 200	83 600	3 550	80 400	18 950	65 000
	6,4	360	386	42 700	45 700	3 700	3 900	83 600	90 000	3 800	86 800	20 600	70 000

## Zeilenondergruppe

1,4	31	4 000	410	5 100
1,6	51	6 500	640	9 000
2,0	72	9 000	850	13 100
2,4	98	12 000	1 100	19 200

**Gewerbsteuer-Durchführungsverordnung  
(GewStDV 1955).**

**Vom 24. März 1956.**

Auf Grund des § 35 c des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung vom 21. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 473) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

Zu § 2 des Gesetzes

§ 1

**Gewerbebetrieb und stehender Gewerbebetrieb**

(1) Eine selbständige, nachhaltige Betätigung, die mit Gewinnabsicht unternommen wird und sich als Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr darstellt, ist Gewerbebetrieb, wenn die Betätigung weder als Ausübung von Land- und Forstwirtschaft noch als Ausübung eines freien Berufs noch als eine andere selbständige Arbeit im Sinn des Einkommensteuerrechts anzusehen ist. Die Gewinnabsicht (das Streben nach Gewinn) braucht nicht der Hauptzweck der Betätigung zu sein. Ein Gewerbebetrieb liegt, wenn seine Voraussetzungen im übrigen gegeben sind, auch dann vor, wenn das Streben nach Gewinn (die Gewinnabsicht) nur ein Nebenzweck ist.

(2) Stehender Gewerbebetrieb ist jeder Gewerbebetrieb, der kein Wandergewerbebetrieb im Sinn des § 35 a Abs. 2 des Gesetzes ist.

§ 2

**Betriebe der öffentlichen Hand**

(1) Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts sind gewerbsteuerpflichtig, wenn sie als stehende Gewerbebetriebe anzusehen sind. Das gilt für Versorgungsbetriebe von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalten auch dann, wenn sie mit Zwangs- oder Monopolrechten für ein Gebiet im Geltungsbereich des Gesetzes ausgestattet sind.

(2) Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts, die überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetriebe), gehören nicht zu den Gewerbebetrieben. Eine Ausübung der öffentlichen Gewalt ist insbesondere anzunehmen, wenn es sich um Leistungen handelt, zu deren Annahme der Leistungsempfänger auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Anordnung verpflichtet ist. Hoheitsbetriebe sind z. B. Forschungsanstalten, Wetterwarten, Schlachthöfe, Friedhöfe, Anstalten zur Lebensmitteluntersuchung, zur Desinfektion, zur Leichenverbrennung, zur Müllbeseitigung, zur Straßenreinigung und zur Abführung von Abwässern und Abfällen.

§ 3

**Organgesellschaft**

Eine Kapitalgesellschaft ist dem Willen eines gewerblichen Unternehmens derart untergeordnet, daß sie keinen eigenen Willen hat (Organgesellschaft), wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsäch-

lichen Verhältnisse finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in dieses Unternehmen eingegliedert ist.

§ 4

**Aufgabe, Auflösung und Konkurs**

(1) Ein Gewerbebetrieb, der aufgegeben oder aufgelöst wird, bleibt Steuergegenstand bis zur Beendigung der Aufgabe oder Abwicklung.

(2) Die Gewerbsteuerpflicht wird durch die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Unternehmers nicht berührt.

§ 5

**Betriebstätten auf Schiffen**

Ein Gewerbebetrieb wird gewerbsteuerlich insoweit nicht im Inland betrieben, als für ihn eine Betriebstätte auf einem Kauffahrteischiff unterhalten wird, das im sogenannten regelmäßigen Liniendienst ausschließlich zwischen ausländischen Häfen verkehrt, auch wenn es in einem inländischen Schiffsregister eingetragen ist.

§ 6

**Binnen- und Küstenschiffahrtsbetriebe**

Bei Binnen- und Küstenschiffahrtsbetrieben, die feste örtliche Anlagen oder Einrichtungen zur Ausübung des Gewerbes nicht unterhalten, gilt eine Betriebstätte in dem Ort als vorhanden, der als Heimathafen (Heimatort) im Schiffsregister eingetragen ist.

§ 7

**Gewerbebetriebe, die auch außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes im Inland betrieben werden**

(1) Befindet sich die Geschäftsleitung außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in einem inländischen Gebiet, in dem Betriebstätten von Unternehmen mit Geschäftsleitung im Geltungsbereich des Gesetzes wie selbständige Unternehmen zur Gewerbesteuer herangezogen werden, so ist,

1. wenn im Geltungsbereich des Gesetzes nur eine Betriebstätte vorhanden ist, diese wie ein selbständiges Unternehmen zur Gewerbesteuer heranzuziehen,
2. wenn im Geltungsbereich des Gesetzes mehrere Betriebstätten vorhanden sind, die Gesamtheit dieser Betriebstätten wie ein selbständiges Unternehmen zu behandeln und der einheitliche Steuermeßbetrag von dem Finanzamt festzusetzen, in dessen Bezirk sich die wirtschaftlich bedeutendste der im Geltungsbereich des Gesetzes gelegenen Betriebstätten befindet.

(2) Ist die Geschäftsleitung im Laufe des Erhebungszeitraums aus einem inländischen Gebiet der in Absatz 1 bezeichneten Art in den Geltungsbereich des Gesetzes verlegt worden, so ist das Unternehmen so zu behandeln, als ob sich die Geschäftsleitung während des ganzen Zeitraums, in dem das Gewerbe im Geltungsbereich des Gesetzes betrieben wurde, in diesem befunden hätte. Ist die Geschäftsleitung im Laufe des Erhebungszeitraums aus dem Geltungsbereich des Gesetzes in ein inländisches Gebiet der in Absatz 1 bezeichneten Art verlegt worden, so ist das Unternehmen so zu behandeln, als ob sich die Geschäftsleitung während des ganzen Erhebungszeitraums in diesem Gebiet befunden hätte.

Zu §§ 2 und 3 des Gesetzes

#### § 8

##### Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

(1) Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist eine selbständige, nachhaltige Tätigkeit, durch die Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden und die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

(2) Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist nur insoweit gewerbsteuerpflichtig, als er über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht.

#### § 9

##### Vermögensverwaltung

Vermögensverwaltung liegt in der Regel vor, wenn Vermögen genutzt, zum Beispiel Kapitalvermögen verzinslich angelegt, unbewegliches Vermögen vermietet oder verpachtet wird.

Zu § 3 des Gesetzes

#### § 10

##### Durchführung der Steuerbefreiung nach § 3 Ziff. 6 des Gesetzes

Für die Durchführung der Steuerbefreiung gelten die §§ 17 bis 19 des Steueranpassungsgesetzes vom 16. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 925) in der Fassung der Anlage 1 der Verordnung zur Änderung der Ersten Verordnung zur Durchführung des Körperschaftsteuergesetzes vom 16. Oktober 1948 (WiGBl. S. 181) und die Verordnung zur Durchführung der §§ 17 bis 19 des Steueranpassungsgesetzes (Gemeinnützigkeitsverordnung) vom 24. Dezember 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1592).

#### § 11

##### Krankenanstalten

(1) Krankenanstalten des Bundes, eines Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands sind von der Gewerbebesteuer befreit.

(2) Krankenanstalten, die nicht von einer in Absatz 1 bezeichneten Gebietskörperschaft betrieben werden, sind von der Gewerbebesteuer befreit, wenn sie im Bemessungszeitraum in besonderem Maße der minderbemittelten Bevölkerung dienen.

(3) Eine Krankenanstalt dient in besonderem Maße der minderbemittelten Bevölkerung, wenn sie die Voraussetzungen erfüllt, die in § 10 Abs. 2 und 3 der Gemeinnützigkeitsverordnung bezeichnet sind.

(4) Absätze 2 und 3 gelten auch dann, wenn eine Krankenanstalt von einer natürlichen Person oder von einer Personengesellschaft betrieben wird.

(5) Hat eine Privatkrankenanstalt keine Konzession (§ 30 der Reichsgewerbeordnung), so steht ihr Steuerfreiheit auf Grund dieses Paragraphen nicht zu, es sei denn, daß sie in einem Gebiet betrieben wird, in dem diese Konzession nicht erforderlich ist.

#### § 12

##### Wohnungs- und Siedlungsunternehmen

Von der Gewerbebesteuer sind befreit

1. Wohnungsunternehmen, solange sie auf Grund des Gesetzes über die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen vom 29. Februar 1940 — WGG — (Reichsgesetzbl. I S. 438) und der das Gesetz ergänzenden Vorschriften als gemeinnützig anerkannt sind;
2. Unternehmen, solange sie als Organe der staatlichen Wohnungspolitik (§ 28 WGG) anerkannt sind;
3. die von den zuständigen Landesbehörden oder früheren Reichsbehörden begründeten oder anerkannten gemeinnützigen Siedlungsunternehmen im Sinn des Reichssiedlungsgesetzes und im Sinn der Bodenreformgesetze der Länder;
4. die von den obersten Landesbehörden zur Ausgabe von Heimstätten zugelassenen gemeinnützigen Unternehmen im Sinn des Reichsheimstättengesetzes.

#### § 13

##### Einnehmer einer staatlichen Lotterie

Die Tätigkeit der Einnehmer einer staatlichen Lotterie unterliegt auch dann nicht der Gewerbebesteuer, wenn sie im Rahmen eines Gewerbebetriebs ausgeübt wird. Das gilt nicht für die Toto-Hauptstellen, die Wettenehmer und die Wettunternehmer eines Fußball-Totos.

Zu § 4 des Gesetzes

#### § 14

##### Gewerbebetriebe auf gemeindefreien Grundstücken

Befinden sich Betriebstätten auf gemeindefreien Grundstücken, so trifft die oberste Landesbehörde Bestimmungen über die Erhebung der Steuer.

#### § 15

##### Heheberechtigte Gemeinde bei Gewerbebetrieben auf Schiffen und bei Binnen- und Küstenschiffahrtsbetrieben

Heheberechtigte Gemeinde für die Betriebstätten auf Kauffahrteischiffen, die in einem inländischen Schiffsregister eingetragen sind und nicht im sogenannten regelmäßigen Liniendienst ausschließlich zwischen ausländischen Häfen verkehren, und für die in § 6 bezeichneten Binnen- und Küstenschiff-

fahrtsbetriebe ist die Gemeinde, in der der inländische Heimathafen (Heimatort) des Schiffes liegt.

Zu §§ 7, 8 und 9 des Gesetzes

§ 16

#### Gewerbeertrag bei Abwicklung und Konkurs

(1) Der Gewerbeertrag, der bei einem in der Abwicklung befindlichen Gewerbebetrieb im Sinn des § 2 Abs. 2 Ziff. 2 des Gesetzes im Zeitraum der Abwicklung entstanden ist, ist auf die Jahre des Abwicklungszeitraums zu verteilen.

(2) Das gilt entsprechend für Gewerbebetriebe, wenn über das Vermögen des Unternehmers das Konkursverfahren eröffnet worden ist.

Zu § 8 des Gesetzes

§ 17

#### Benutzung fremder Betriebsanlagegüter

Jahresbetrag im Sinn des § 8 Ziff. 8 Satz 3 des Gesetzes ist jeweils der Betrag, der den Gewinn im Sinn des § 7 des Gesetzes gemindert hat. Das gilt auch dann, wenn Miet- und Pachtzinsen nicht für den ganzen Erhebungszeitraum gezahlt worden sind; eine Umrechnung auf ein Jahresergebnis findet nicht statt.

Zu §§ 8 und 9 des Gesetzes

§ 18

#### Begriff der wesentlichen Beteiligung

(1) Unter wesentlich Beteiligten im Sinn des § 8 Ziff. 6 des Gesetzes sind natürliche Personen zu verstehen. Unter wesentlich Beteiligten im Sinn des § 9 Ziff. 1 Satz 3 des Gesetzes sind natürliche und juristische Personen zu verstehen.

(2) Eine Person ist an einem Unternehmen wesentlich beteiligt, wenn sie zu mehr als einem Viertel beteiligt ist. Eine natürliche Person ist auch dann wesentlich beteiligt, wenn sie und ihre Angehörigen zusammen zu mehr als einem Viertel beteiligt sind. Beteiligung durch Vermittlung eines Treuhänders oder einer Gesellschaft steht einer unmittelbaren Beteiligung gleich. Die Beteiligung muß in einem Zeitpunkt des Erhebungszeitraums bestanden haben. Weicht das Wirtschaftsjahr vom Kalenderjahr ab, so kommt es für jedes der am Erhebungszeitraum beteiligten Wirtschaftsjahre darauf an, ob in einem Zeitpunkt des Wirtschaftsjahrs die Beteiligung bestanden hat.

Zu §§ 8 und 12 des Gesetzes

§ 19

#### Dauerschulden bei Kreditinstituten

Bei Kreditinstituten im Sinn des § 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 25. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1955) gelten hereingenommene Gelder, Darlehen und Anleihen nur insoweit als Dauerschulden, als der Ansatz der zum Anlagevermögen gehörigen Betriebsgrundstücke (einschließlich Gebäude) und dauernden Beteiligungen das Eigenkapital überschreitet.

Zu § 9 des Gesetzes

§ 20

#### Grundbesitz

(1) Die Frage, ob und inwieweit im Sinn des § 9 Ziff. 1 des Gesetzes Grundbesitz zum Betriebsvermögen des Unternehmers gehört, ist nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes oder des Körperschaftsteuergesetzes zu entscheiden. Maßgebend ist dabei der Stand zu Beginn des Erhebungszeitraums.

(2) Gehört der Grundbesitz nur zum Teil zum Betriebsvermögen im Sinn des Absatzes 1, so ist der Kürzung nach § 9 Ziff. 1 des Gesetzes nur der entsprechende Teil des Einheitswerts zugrunde zu legen.

Zu §§ 9 und 12 des Gesetzes

§ 21

#### Kürzungen für Grundstücke im Zustand der Bebauung

Befindet sich ein Grundstück im Zustand der Bebauung, so bemessen sich die Kürzungen nach § 9 Ziff. 1 Satz 1 und nach § 12 Abs. 3 Ziff. 1 des Gesetzes nach dem Einheitswert, der nach § 33a Abs. 1 oder 2 der Durchführungsverordnung zum Bewertungsgesetz vom 2. Februar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 81) festgestellt ist.

Zu § 11 des Gesetzes

§ 22

#### Hausgewerbetreibende

(1) Als Hausgewerbetreibende im Sinn des § 11 Abs. 3 des Gesetzes gelten natürliche Personen, die Hausgewerbetreibende oder Zwischenmeister im Sinn des § 2 des Heimarbeitsgesetzes vom 14. März 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 191) oder ihnen nach § 1 Abs. 2 Buchstaben b und d dieses Gesetzes gleichgestellte Personen sind.

(2) Betreibt ein Hausgewerbetreibender (Absatz 1) noch eine andere gewerbliche Tätigkeit und sind beide Tätigkeiten als eine Einheit anzusehen, so ist § 11 Abs. 3 des Gesetzes nur dann anzuwenden, wenn die Tätigkeit als Hausgewerbetreibender die andere Tätigkeit überwiegt. Die Vergünstigung gilt in diesem Fall für den gesamten Gewerbeertrag.

Zu § 12 des Gesetzes

§ 23

#### Gewerbekapital beim Eintritt in die Steuerpflicht

Beim Eintritt eines Gewerbebetriebs in die Steuerpflicht ist das Gewerbekapital für den ersten Erhebungszeitraum auf den Zeitpunkt des Beginns der Steuerpflicht nach den Grundsätzen des § 12 des Gesetzes und des Bewertungsgesetzes zu ermitteln.

§ 24

#### Veränderungen im Bestand an Betriebsgrundstücken

(1) Der Erwerb oder die Veräußerung eines Betriebsgrundstücks wird bei der Ermittlung des Ge-



werbekapitals nach Maßgabe der Absätze 2 und 3 berücksichtigt, wenn das Betriebsgrundstück nach dem Zeitpunkt, auf den der maßgebende Einheitswert des gewerblichen Betriebs (§ 12 Abs. 5 des Gesetzes) festgestellt worden ist, und vor dem Beginn des Erhebungszeitraums erworben oder veräußert worden ist.

(2) Beim Erwerb eines Betriebsgrundstücks ist das Gewerbekapital um den Betrag der Anschaffungskosten für das Grundstück zu kürzen. Verbindlichkeiten im Sinn des § 12 Abs. 2 Ziff. 1 des Gesetzes, die mit dem Erwerb des Grundstücks zusammenhängen, sind dem Gewerbekapital hinzuzurechnen. Entsprechendes gilt, wenn aus Mitteln des gewerblichen Betriebs Aufwendungen auf Betriebsgrundstücke gemacht worden sind und dies zu einer Fortschreibung des Einheitswerts des Betriebsgrundstücks geführt hat.

(3) Bei der Veräußerung eines Betriebsgrundstücks ist der Betrag des Veräußerungserlöses abzüglich der Verbindlichkeiten im Sinn des § 12 Abs. 2 Ziff. 1 des Gesetzes, die bei der Veräußerung des Grundstücks weggefallen sind, dem Gewerbekapital hinzuzurechnen.

#### Zu §§ 14 und 27 des Gesetzes

##### § 25

#### Gewerbsteuererklärung

(1) Eine Gewerbesteuererklärung zur Festsetzung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital ist abzugeben

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Erhebungszeitraum den Betrag von 4000 Deutsche Mark oder deren Gewerbekapital an dem maßgebenden Feststellungszeitpunkt den Betrag von 20 000 Deutsche Mark übersteigen hat;
2. für Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, bergrechtliche Gewerkschaften);
3. für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

Für sonstige juristische Personen des privaten Rechts und für nichtrechtsfähige Vereine ist eine Gewerbesteuererklärung nur abzugeben, soweit diese Unternehmen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten, der über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht;

4. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags oder die Höhe des Gewerbekapitals für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt wird;
5. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Finanzamt eine Gewerbesteuererklärung besonders verlangt wird.

(2) Eine Gewerbesteuererklärung zur Festsetzung des Steuermeßbetrags nach der Lohnsumme ist für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen abzugeben, für die vom Finanzamt eine solche Erklärung besonders verlangt wird.

##### § 26

#### Zuschlag

#### wegen verspäteter Abgabe der Steuererklärung

(1) Das Finanzamt kann einen Zuschlag (§ 168 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung) bis zu zehn vom Hundert des endgültig festgesetzten Steuermeßbetrags festsetzen, wenn die Steuerklärungsfrist nicht gewahrt wird. Der Zuschlag ist zu unterlassen oder zurückzunehmen, wenn die Versäumnis entschuldbar erscheint.

(2) Der Zuschlag fließt der Gemeinde zu. Sind mehrere Gemeinden an der Gewerbesteuer beteiligt, so fließt der Zuschlag der Gemeinde zu, der der größte Zerlegungsanteil zugewiesen ist. Auf den Zuschlag ist der Hebesatz der Gemeinde nicht anzuwenden.

#### Zu § 17 des Gesetzes

##### § 27

#### Wareneinzelhandelsunternehmen

(1) Wareneinzelhandelsunternehmen im Sinn des § 17 des Gesetzes sind Unternehmen, die ausschließlich oder neben anderen Umsätzen Lieferungen im Einzelhandel bewirken. Lieferungen im Einzelhandel, die neben anderen Umsätzen bewirkt werden, bleiben außer Betracht, wenn sie ein Hundertstel des Gesamtumsatzes nicht übersteigen.

(2) Lieferungen im Einzelhandel im Sinn des Absatzes 1 sind die in § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz (UStDB) vom 1. September 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 796) bezeichneten Lieferungen mit Ausnahme der folgenden Lieferungen:

1. Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität oder Wärme,
2. Lieferungen von Brennstoffen, und zwar von Steinkohle, Braunkohle, Preßkohle (Briketts) und aus Kohle hergestelltem Koks.

##### § 28

#### Gemischtes Unternehmen

(1) Dient in einem Unternehmen, das sowohl Umsätze im Einzelhandel als auch andere Umsätze bewirkt (gemischtes Unternehmen), eine Betriebstätte nur zum Teil Zwecken des Wareneinzelhandelsgeschäfts, so unterliegt nur derjenige Teil des Zerlegungsanteils oder des einheitlichen Steuermeßbetrags dieser Betriebstätte dem erhöhten Hebesatz, der auf den Wareneinzelhandel entfällt. § 27 Abs. 1 Satz 2 ist entsprechend anzuwenden.

(2) Der Teil des Steuermeßbetrags, der nach Absatz 1 dem erhöhten Hebesatz unterliegt, bestimmt sich nach dem Verhältnis, in dem die Summe der Arbeitslöhne, die auf die Einzelhandelstätigkeit in der Betriebstätte entfallen, zu dem Gesamtbetrag der in der Betriebstätte gezahlten Löhne steht. Läßt sich dieses Verhältnis nicht feststellen oder führt

die Zugrundelegung dieses Verhältnisses zu einem unbilligen Ergebnis, so ist der Zerlegungsanteil oder der einheitliche Steuermeßbetrag nach einem Maßstab aufzuteilen, der die tatsächlichen Verhältnisse besser berücksichtigt.

Zu § 19 des Gesetzes

§ 29

**Anpassung und erstmalige Festsetzung der Vorauszahlungen**

(1) In den Fällen des § 19 Abs. 3 des Gesetzes bedarf es der Festsetzung des einheitlichen Steuermeßbetrags nur, wenn dieser sich entweder um mehr als ein Fünftel, mindestens aber um 20 Deutsche Mark oder mehr als 1000 Deutsche Mark ändert. Die heheberechtigten Gemeinden sind an dem Steuermeßbetrag in demselben Verhältnis beteiligt, nach dem die Zerlegungsanteile in dem unmittelbar vorangegangenen Zerlegungsbescheid festgesetzt sind. Ein Zerlegungsbescheid ist nicht zu erteilen. Das Finanzamt hat gleichzeitig mit der Festsetzung des einheitlichen Steuermeßbetrags den heheberechtigten Gemeinden mitzuteilen

1. den Hundertsatz, um den sich der einheitliche Steuermeßbetrag gegenüber dem in der Mitteilung über die Zerlegung (§ 386 Abs. 4 der Reichsabgabenordnung) angegebenen einheitlichen Steuermeßbetrag erhöht oder ermäßigt,
2. den Erhebungszeitraum, für den die Änderung erstmals gilt.

(2) In den Fällen des § 19 Abs. 4 des Gesetzes hat das Finanzamt erforderlichenfalls den einheitlichen Steuermeßbetrag für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen zu zerlegen. Das gleiche gilt in den Fällen des § 19 Abs. 3 des Gesetzes, wenn an den Vorauszahlungen nicht dieselben Gemeinden beteiligt sind, die nach dem unmittelbar vorangegangenen Zerlegungsbescheid beteiligt waren. Bei der Zerlegung sind die mutmaßlichen Betriebseinnahmen oder Arbeitslöhne des Erhebungszeitraums anzusetzen, für den die Festsetzung der Vorauszahlungen erstmals gilt.

§ 30

**Verlegung von Betriebstätten**

Wird eine Betriebstätte in eine andere Gemeinde verlegt, so sind die Vorauszahlungen in dieser Gemeinde von dem auf die Verlegung folgenden Fälligkeitstag ab zu entrichten. Das gilt nicht, wenn in der Gemeinde, aus der die Betriebstätte verlegt wird, mindestens eine Betriebstätte des Unternehmens bestehen bleibt.

Zu § 24 des Gesetzes

§ 31

**Urlaubsmarken im Baugewerbe**

Wird den im Baugewerbe und in den Baunebenberufen tätigen Arbeitnehmern Urlaubsgeld nach dem Markenverfahren gewährt, so gehört das gesamte Urlaubsgeld zur Lohnsumme des Unterneh-

mens, das die Aushändigung des Urlaubsgelds an den Arbeitnehmer bewirkt. Die Aufwendungen zum Erwerb der Urlaubsmarken gehören nicht zur Lohnsumme.

Zu § 27 des Gesetzes

§ 32

**Festsetzung des Steuermeßbetrags nach der Lohnsumme**

Bestehen in den Fällen des § 27 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes Zweifel, ob die Lohnsumme des Gewerbebetriebs im Rechnungsjahr den Betrag von 12 000 Deutsche Mark überschreiten wird, so hat das Finanzamt den Steuermeßbetrag erst nach Ablauf des Rechnungsjahrs festzusetzen.

Zu § 29 des Gesetzes

§ 33

**Wareneinzelhandelsunternehmen**

(1) Wareneinzelhandelsunternehmen im Sinn des § 29 Abs. 1 Ziff. 3 des Gesetzes sind Unternehmen, die ausschließlich Lieferungen im Einzelhandel bewirken. Der Eigenverbrauch (§ 1 Ziff. 2 des Umsatzsteuergesetzes) bleibt dabei außer Betracht.

(2) Lieferungen im Einzelhandel im Sinn des Absatzes 1 sind die in § 11 Abs. 3 UStDB bezeichneten Lieferungen mit Ausnahme der folgenden Lieferungen:

1. Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität oder Wärme,
2. Lieferungen von Brennstoffen, und zwar von Steinkohle, Braunkohle, Preßkohle (Briketts) und aus Kohle hergestelltem Koks.

Zu § 34 des Gesetzes

§ 34

**Kleinbeträge bei Verlegung der Geschäftsleitung**

Hat das Unternehmen die Geschäftsleitung im Laufe des Erhebungszeitraums in eine andere Gemeinde verlegt, so ist der Kleinbetrag der Gemeinde zuzuweisen, in der sich die Geschäftsleitung während des Erhebungszeitraums die längste Zeit befunden hat.

Zu § 35 a des Gesetzes

§ 35

**Wandergewerbebetriebe**

(1) Der Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit befindet sich in der Gemeinde, von der aus die gewerbliche Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird. Das ist in der Regel die Gemeinde, in der sich der Wohnsitz des Wandergewerbetreibenden befindet. In Ausnahmefällen ist Mittelpunkt eine auswärtige Gemeinde, wenn die gewerbliche Tätigkeit von dieser Gemeinde (z. B. von einem Büro oder Warenlager) aus vorwiegend ausgeübt wird. Ist der Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit nicht feststellbar, so ist die Gemeinde heheberechtigt, in der der Unternehmer polizeilich gemeldet oder meldepflichtig ist.

(2) Eine Zerlegung des einheitlichen Steuermeßbetrags auf die Gemeinden, in denen das Gewerbe ausgeübt worden ist, unterbleibt.

(3) Der einheitliche Steuermeßbetrag ist im Fall des § 35 a Abs. 4 des Gesetzes nach dem Anteil der Kalendermonate auf die hebeberechtigten Gemeinden zu zerlegen. Kalendermonate, in denen die Steuerpflicht nur während eines Teils bestanden hat, sind voll zu rechnen. Der Anteil für den Kalendermonat, in dem der Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit verlegt worden ist, ist der Gemeinde zuzuteilen, in der sich der Mittelpunkt in diesem Kalendermonat die längste Zeit befunden hat.

Übergangs- und Schlußvorschriften

§ 36

Anwendungszeitraum

Die Vorschriften dieser Verordnung gelten erstmals für den Erhebungszeitraum 1955, bei der Lohnsummensteuer erstmals für die Lohnsumme des Monats Januar 1955.

§ 37

Hinzurechnung und Kürzung von Spenden für den Erhebungszeitraum 1954

Sind Hinzurechnungen im Sinn des § 8 Ziff. 10 und Kürzungen im Sinn des § 9 Ziff. 5 des Gesetzes bei der Ermittlung des Gewerbeertrags für den Erhe-

bungszeitraum 1953 nach § 9 a des Gesetzes in der Fassung vom 30. April 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 270) aufgeteilt worden, so sind bei der Ermittlung des Gewerbeertrags für den Erhebungszeitraum 1954 zu berücksichtigen

1. die nach der Aufteilung für 1953 auf den Erhebungszeitraum 1954 entfallenden Anteile,
2. Ausgaben, die in der Zeit vom Beginn des Wirtschaftsjahrs 1954/55 bis zum Ende des Erhebungszeitraums 1954 geleistet worden sind.

§ 38

Anwendung im Land Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit Artikel 15 des Gesetzes zur Neuordnung von Steuern vom 16. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 373) auch im Land Berlin.

§ 39

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 24. März 1956.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Blücher

Der Bundesminister der Finanzen  
Schäffer

Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung über die Besoldung der Freiwilligen in den Streitkräften.

Vom 26. März 1956.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über die vorläufige Rechtsstellung der Freiwilligen in den Streitkräften vom 23. Juli 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 449) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Die Zweite Verordnung über die Besoldung der Freiwilligen in den Streitkräften vom 31. Januar 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 61) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abschnitt A erhält folgende Fassung:

„A. Soldaten ohne Vordienstzeiten als Soldat oder als planmäßiger Beamter im Bundesgrenzschutz, im Zollgrenzdienst oder im Polizeivollzugsdienst

Dienstgrad	Besoldungsgruppe	Lebensalter im Zeitpunkt des Eintritts in die Streitkräfte			Wohnungsgeldzuschuß Tarifklasse
		weniger als 23 Jahre	23	25	
			und mehr Jahre		
Dienstaltersstufe					
Grenadier	A 12	1	2	3	VI
Gefreiter	A 11	1	2	3	V
Unteroffizier	A 9 a	1	1	2	V"

2. Der Übersicht in § 1 Abschnitt B 2 ist hinzuzufügen:

„Stabsarzt	A 2 c 2	1	2	3	III"
------------	---------	---	---	---	------

3. § 1 Abschnitt B Anmerkung a erhält folgende Fassung:  
 „a) Zu Nummer 1: Wenn es für den Soldaten günstiger ist, erhält er den Grundgehaltssatz, der sich bei Zugrundelegung seines Lebensalters nach Abschnitt A in der für ihn zutreffenden Besoldungsgruppe ergäbe. Obergefreite und Hauptgefreite erhalten hierbei in ihren Besoldungsgruppen den Grundgehaltssatz, der nächsthöher ist als der Grundgehaltssatz, der sich nach Abschnitt A für sie als Gefreite ergäbe.“
4. In § 1 Abschnitt C ist bei Anmerkung b zu Nummer 3 als zweiter Satz anzufügen:  
 „Das gleiche gilt für Berufsunteroffiziere der früheren Wehrmacht, die als Offiziere in die Streitkräfte eingestellt werden; andere Unteroffiziere der früheren Wehrmacht werden in diesem Falle in der Besoldungsgruppe A 4 c 2 der 2. Dienstaltersstufe zugeordnet.“
5. In § 1 Abschnitt C sind hinter Anmerkung f als weitere Anmerkungen anzufügen:  
 „g) Zu Nummer 3: Stabsärzte werden der Besoldungsgruppe A 2 c 2 zugeordnet.  
 h) Zu Nummer 3: Bei der Einstellung als Stabsarzt in die Streitkräfte werden zugeordnet:  
 1. Unterärzte der früheren Wehrmacht mit einer vor dem 8. Mai 1945 abgeschlossenen Hochschulausbildung der 3. Dienstaltersstufe der Besoldungsgruppe A 2 c 2,  
 2. sonstige Soldaten der früheren Wehrmacht der 2. Dienstaltersstufe der Besoldungsgruppe A 2 c 2, sofern sich für sie nicht nach Nummer 3 eine höhere Dienstaltersstufe ergibt.“

## § 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. März 1956 in Kraft.

Bonn, den 26. März 1956.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers  
Blücher

Der Bundesminister der Finanzen  
Schäffer

Der Bundesminister für Verteidigung  
Blank